

## IN KURZE

**Drei Künstler spielen Lockdown-Songs**

**Nordstadt.** Unter dem Titel „Ohrenreflex 21\_Ausgepackt“ spielen Carsten Bethmann, Holger Kirleis und Heino Sellhorn am Sonnabend, 26. Juni, ein Konzert im Stadtteilzentrum Nordstadt, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2. Um 20 Uhr präsentieren die drei Singer-Songwriter ihre musikalischen Arbeiten. Die Songs sind während der Lockdown-Phasen entstanden. Interessierte müssen sich unter der Telefonnummer (0511) 70 89 85 anmelden. Karten kosten 10, ermäßigt 8, mit Hannoveraktivpass 4 Euro. *elg*

**Küchenmuseum hat wieder geöffnet**

**List.** Ab sofort ist das Küchenmuseum, Spichernstraße 22, wieder von dienstags bis sonnabends von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Auch die Sonderschau mit gut hundert historischen Kochbüchern ist wieder zu besichtigen. Zudem bieten die Mitarbeiter Führungen durch die gesamte Museumsausstellung an und sonnabends gibt es ab 19 Uhr Kochkurse. Der Eintritt in das Museum mit Führung kostet 12,90, ermäßigt 6,50 Euro. Interessierte müssen sich unter (0511) 54 30 08 58 anmelden. Weitere Informationen gibt es online unter [www.wok-museum.de](http://www.wok-museum.de). *elg*

**Kostenloser Kurs für veganes Kochen**

**Mitte.** Unter dem Motto „Olze kocht online“ bietet das Umweltzentrum Hannover kostenlose vegane Kochkurse an. Die letzte Veranstaltung zum Thema „roh und köstlich – heute bleibt die Küche kalt“ läuft am Dienstag, 29. Juni. Einen Teil der Zutaten erhalten die Teilnehmer vorab kostenfrei per Post. Anmeldungen sind möglich unter [www.olzekocht.de](http://www.olzekocht.de), dann gibt es alle weiteren Informationen. *elg*

# Schüler werden Gartenexperten

Sechstklässler der Herschelschule beteiligen sich an dem Projekt GemüseAckerdemie

Von Laura Ebeling

**Vahrenheide.** Wie aus Samen kleine Pflänzchen und am Ende essbare Gemüsesorten werden, erleben zehn Schülerinnen und Schüler in Vahrenheide derzeit hautnah. Die Sechstklässler der Herschelschule nehmen teil am Bildungsprogramm GemüseAckerdemie des Vereins Ackerdemie, das Kinder für eine gesunde Ernährung, für Natur und Nachhaltigkeit begeistern möchte.

Ende Mai wurde dafür mit Unterstützung der GemüseAckerdemie der Schulgarten bepflanzt – mit Tomaten, Kürbis, Zucchini, Mais und auch Sojabohnen. Bereits im Frühjahr wurden auch Salate, Kohlrabi, Mangold, Kartoffeln und weniger bekannte Gemüsesorten wie Palmkohl und Schwarzwurzeln ausgesät. „Nach der langen Isolation der Kinder während der Corona-Pandemie war dieser Tag für uns alle etwas ganz Besonderes“, sagt Beate Eckermann, die den Schulgarten an der Herschelschule betreut.

**Projekt läuft seit 2018**

Die Pandemie hat dabei nicht nur Auswirkungen auf den Schulalltag, sondern auch auf den Schulgarten. Normalerweise dürfen mehr Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen fünf bis 13 an der Arbeitsgemeinschaft (AG) teilnehmen – wegen Corona sind es in diesem Jahr nur die Sechstklässler. Erst seit rund eineinhalb Jahren bauen die Kinder und Jugendlichen zusammen mit dem Verein Ackerdemie Gemüse auf dem Schulgelände an. Die Kooperation bei der GemüseAckerdemie zwischen dem Verein und der Krankenkasse AOK gibt es seit 2018. An der Herschelschule denkt man



Bitte zugreifen: Der Schulgarten der Herschelschule hat in der Erntezeit einiges an Erträgen zu bieten. Das geerntete Gemüse wird an der Schule verschenkt oder weiterverarbeitet.

FOTOS: HERSCHELSCHULE

# 50

Schulen in Niedersachsen beteiligen sich an der GemüseAckerdemie mit einem eigenen Schulgarten.

aber schon weiter: Geplant ist, den Garten langfristig in den Schulalltag zu integrieren und das Projekt aufrecht erhalten, wie Oberstudienrätin Zoi Vasiliadis-Dogan erklärt.

**Bundesweite Beteiligung**

Deutschlandweit nehmen rund 850 Schulen und Kindertagesstätten daran teil, in Niedersachsen sind es 50 Schulen, die das Abenteuer Gemüseanbau im eigenen Schulgarten erleben. „Die Kinder erfahren

Für Lehrerin Anna Schaub, eine weitere Betreuerin des Herschelgartens, ergeben sich viele positive Synergien mit ihrem Biologieunterricht. „Der Schulgarten ist ein einzigartiger Ort für forschend-entdeckendes und situatives Lernen“, erklärt die Pädagogin und fügt hinzu: „Die Schülerinnen und Schüler lernen und begreifen so mit all ihren Sinnen.“

Dabei opfern die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft auch viel Freizeit. Derzeit sind sie zwei Stunden pro Woche laut Stundenplan im Einsatz – während der Erntephase ist es nicht ungewöhnlich, dass auch Schulpausen oder Nachmittage in Pflege und Anbau gesteckt werden.

**Pizza für alle**

Doch nicht nur die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben Freude an der gemeinsamen Arbeit im Schulgarten – auch für ihre Mitschüler und die Lehrkräfte gibt es einen Mehrwert. Denn das geerntete Gemüse wird in der Herschelschule verschenkt oder direkt weiterverarbeitet, zum Beispiel zu einer leckeren Mangold-Pizza. Dieser gesunde saisonale Snack wird anschließend im Elterncafé der Schule zum Verkauf angeboten.

Zu jeder Jahreszeit attraktiv: Der Schulgarten im Frühsommer (im Uhrzeigersinn), im Sommer und im Herbst.

unmittelbar, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie lecker eine gesunde Ernährung ist“, erläutert Marlena Wache, Regionalleiterin Nord der Ackerdemie.

## AnzeigenSpezial

Unternehmen

Fachgeschäfte

Dienstleister

Märkte

## EMPFEHLENSWERTE ADRESSEN

IN IHRER UMGEBUNG

**Was können wir...**

- Möbelbau nach Maß
- Innenausbau
- Küchen – „Meine Tischler-Küche“
- Türen und Glasüren
- Haustüren und Fenster
- Parkett, Laminat, Designböden
- Komplettlösungen aus einer Hand

**TISCHLER Waltemate**

Tel. 05 11 - 58 24 63 • E-Mail: [info@tischler-waltemate.de](mailto:info@tischler-waltemate.de) • Hannoversche Str. 27 A • 30629 Hannover

**Sehzentrum für vergrößernde Sehhilfen**

**Ihre Augenoptikermeister bei Makuladegeneration**

[www.opticcor.de](http://www.opticcor.de)

**opticcor**

0511 – 340 57 000

Würzburger Str. 15 • 30880 Laatzen

8.30 – 17.00 Uhr • 3. OG • Fahrstuhl vorhanden



„Wir fangen da an, wo andere Optiker aufhören“, sagt Eleftheria Agorastou. Vor fünf Jahren hat die Augenoptikermeisterin das Sehzentrum Opticcor an der Würzburger Straße 15 in Laatzen-Mitte eröffnet – und damit eine Marktlücke gefüllt. Opticcor hat sich auf vergrößernde Sehhilfen spezialisiert und ist dafür der größte Anbieter in der südlichen Region Hannover. Für Menschen mit stark reduziertem Sehvermögen, die an einer Makuladegeneration oder anderen Netzhauterkrankungen leiden, bietet Opticcor etliche Hilfsmittel, mit denen Betroffene wieder lesen, fernsehen oder kochen können.

4370901\_000121

## Nachhaltigkeit beginnt beim Einkauf



Nachhaltigkeit beginnt beim Einkauf: Wer bei Obst und Gemüse auf saisonale und regionale Produkte achtet, vermeidet lange Transportwege und unterstützt heimische Landwirte.

Foto: djd/Geld und Haushalt

Müssen wir unser Leben komplett auf den Kopf stellen, um nachhaltiger und umweltbewusster zu leben? Im Gegenteil, häufig reicht es bereits, eingefahrene Alltagsgewohnheiten zu verändern. Der Einkauf von Lebensmitteln ist ein gutes Beispiel dafür: Statt der Flug-Ananas kann man besser auf heimisches Lagerobst zurückgreifen und mitten im Winter auch auf Erdbeeren oder frischen Spargel verzichten. Wer sich stattdessen regional und saisonal ernährt, kann bereits viel verändern – lange Transportwege werden eingespart, stattdessen unterstützt der Verbraucher heimische Landwirte. Und obendrein schmeckt frisch geerntetes Obst und Gemüse meist besser als das, was erst wochenlang in Schiffscontainern unterwegs war.

Nur welche Obst- und Gemüsesorten haben wann Saison? Wer nicht auf dem Land wohnt oder selbst gärt, weiß das nicht immer. Der Bummel über regionale Märkte sorgt für Orientierung. Heimische Bauern, die dort ihre frisch geernteten Waren anbieten, geben gerne Auskunft.

Eine umfassende Saisontabelle von A wie Apfel bis Z wie Zucchini findet sich zudem in der Broschüre „Ökologisch haushalten“. Sie ist kostenfrei unter [www.geld-und-haushalt.de](http://www.geld-und-haushalt.de) oder unter Telefon (030) 20 45 58 18 zu bestellen. Auf 66 Seiten enthält der Ratgeber unzählige Tipps für mehr Umweltbewusstsein im Alltag – vom täglichen Einkauf über das Energiesparen im Haushalt bis zum Autofahren. Ein angenehmer Zusatzeffekt: Umweltschonendes Verhalten spart auch oft Geld ein.

**Umweltbewusst handeln und Geld sparen**

Viel sparen lässt sich zum Beispiel, indem man mit einem Einkaufszettel in den Supermarkt geht und nicht mehr einkauft, als draufsteht. Immerhin 55 Kilogramm Lebensmittel wirft jeder Deutsche pro Jahr weg. Für den Durchschnittshaushalt bedeutet das einen finanziellen Verlust von 150 Euro jährlich, heißt es in der Broschüre. Oft werden Nahrungsmittel entsorgt, obwohl sie gar nicht verdorben sind. Dazu erfährt der Leser, wie man Produkte richtig lagert und was das Mindesthaltbarkeitsdatum wirklich bedeutet. Viel Energie wird auch mit veralteten Haushaltsgeräten oder einer technisch überholten Beleuchtung vergeudet. Die Broschüre gibt praktische Tipps zur Umstellung, ebenso wie zum Thema Mobilität oder zur Planung der nächsten Reise. Nützliche Adressen und Checklisten runden den kostenfreien Ratgeber für mehr Umweltbewusstsein im Alltag ab.

**Optiker**

Inh. Volker Kinne

**Brillen · Kontaktlinsen**

Breite Straße 4 • 30159 Hannover  
Telefon (0511) 32 53 00 • Telefax (0511) 2 15 74 21  
[www.optiker-spark.de](http://www.optiker-spark.de)

19022501\_000121

**JÖCKS BESTATTUNGEN**

Mars-la-Tour-Straße 3  
30175 Hannover  
Telefon (0511) 47 53 22 0

Inh. Anja Lentze-Jöcks

9892202\_000121